



Pressemittelung Konfliktsimulator Testphase | 19.10.2026

PRESSEMITTEILUNG

SPERRFRIST: 20.10.2026 10 Uhr

Konflikte gehören zum Alltag, üben kann man sie jetzt auch: KI-Simulator trainiert Fachkräfte und Ehrenamtliche im Umgang mit Konflikten

Wer mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, muss ständig Konflikte schlichten und steht dabei oft unter Druck. Mit dem Konfliktsimulator lässt sich der Umgang mit solchen Situationen erstmals gezielt und ohne Risiko üben. In einer wissenschaftlich begleiteten Testphase können Interessierte ihn bis zum 30. November 2026 kostenfrei erproben.

Berlin, 15. Oktober 2026. Ein Jugendlicher drängelt sich vor, ein anderer schubst ihn zurück. Zwei Mädchen beschimpfen sich, weil die eine der anderen die Mütze weggenommen hat. Für Lehrkräfte, Sozialarbeiter*innen, Erzieher*innen, Trainer*innen und Ehrenamtliche gehören solche Situationen zum Alltag. Wie man in diesen Momenten handelt, lässt sich bisher kaum gezielt üben. Der Berliner Verein CRISP hat dafür den Konfliktsimulator entwickelt und sucht jetzt Tester*innen. Die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften begleitet die Testphase wissenschaftlich.

Wie groß die Belastung ist, zeigt das Berliner Konflikt- und Gewaltbarometer 2026: 45 Prozent der Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeitenden an öffentlichen Berliner Schulen fühlen sich durch Konflikte und Gewalt stark oder sehr stark psychisch belastet. An Schulen mit hohen strukturellen Belastungen sind es 64 Prozent.

Im Konfliktsimulator sprechen die Nutzer*innen im Browser mit zwei virtuellen Jugendlichen, die sich gestritten haben, und versuchen, zwischen ihnen zu vermitteln. Die Figuren folgen keinem festen Drehbuch: Eine KI lässt sie individuell auf das Gesagte reagieren. Nach jedem Durchgang von rund 15 Minuten gibt ein KI-Coach Rückmeldung, was funktioniert hat und was beim nächsten Mal hilft.

„Konflikte gibt es überall. Entscheidend ist, wie wir mit ihnen umgehen“, sagt Andreas Muckenfuß, Gründer und Geschäftsführer von CRISP. „Gut zu deeskalieren und zu vermitteln, erfordert Übung. Im Konfliktsimulator merkt man schnell, wie viel ein einziger Satz verändern kann.“

„In der Ausgangsanalyse der Evaluation wurde dem auf Wirkung ausgerichteten Konzept des Projekts eine hohe Qualität bescheinigt“, sagt PD Dr. Rainer Strobl von der Ostfalia Hochschule. Inwieweit das Training tatsächlich mehr Handlungsfähigkeit bei Konflikten gibt, soll nun die Testphase zeigen.

So machen Interessierte mit: vorab einen kurzen Fragebogen ausfüllen, den Konfliktsimulator fünfmal innerhalb von zehn Tagen spielen und zum Abschluss einen zweiten Fragebogen beantworten. Die Befragung ist anonym bzw. pseudonymisiert.



Anmeldung bis 30. November 2026: <https://survey-staff.ostfalia.de/index.php/237176?lang=de>

Der Konfliktsimulator ist als Innovationsprojekt im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) entstanden.

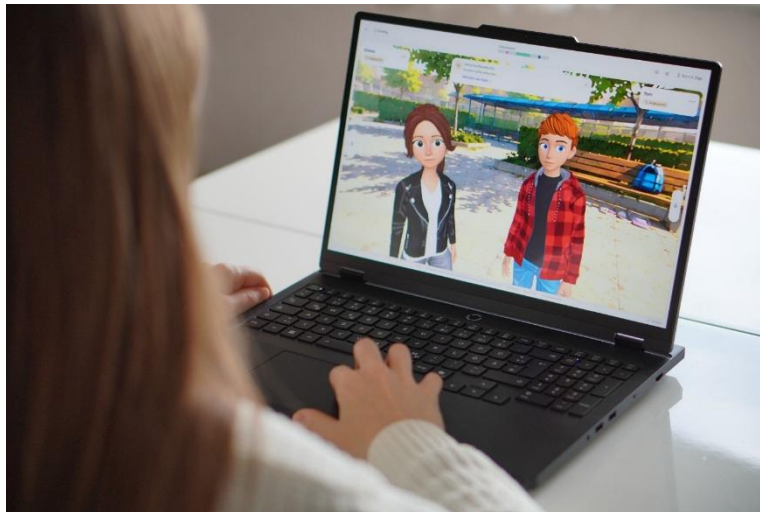
Interviews und Vorführungen des Konfliktsimulators sind auf Anfrage möglich.

Über CRISP

CRISP e.V. ist eine gemeinnützige Organisation aus Berlin. Seit fast 20 Jahren entwickelt sie Planspiel, Trainings und digitale Lernformate zu Konfliktbearbeitung, politischer Bildung und Demokratie.
www.crisp-berlin.org

Pressekontakt

Andreas Muckenfuß, CRISP e.V.
Ringbahnstraße 54, 12099 Berlin
Tel.: +49 (0)30 63 41 33 76
E-Mail: muckenfuss@crisp-berlin.org



Konflikttraining für zwischendurch: Im Browser üben Fachkräfte und Ehrenamtliche in rund 15 Minuten, einen Streit zwischen zwei Jugendlichen zu schlichten

Foto Copyright: CRISP e.V.

